



Freiberger Zeitung

Straßen: Landrat reißt der Geduldfaden

Die Winterschäden auf den Kreisstraßen summieren sich nun sogar auf sieben Millionen Euro. Mittelsachsens Landrat erhöht den Druck auf Bund und Land, die Beschwerden der Bürger häufen sich.

**VON ANDY SCHARF UND
GUDRUN FROHMADER**

FLÖHA/FREIBERG - Die neuesten Zahlen aus dem Landratsamt Mittelsachsen sind alarmierend: Schäden von rund sieben Millionen Euro hat der vergangene Winter auf den Kreisstraßen hinterlassen. Bisherige Schätzungen gingen von etwa einem Drittel der Summe aus. Mittelsachsens Straßenchef Jürgen Zimmermann: "Um jedoch die Löcher der vergangenen Jahre zu beseitigen, sind 28 Millionen Euro nötig."

"Wir zerstören zusehends die harte Aufbauarbeit der vergangenen

20 Jahre."

Volker Uhlig Landrat

Das Problem: Der Freistaat Sachsen zahlt allen Landkreisen zu wenig Geld für die Instandhaltung der Straßen. Dies brachte Landrat Volker Uhlig (CDU) in der Kreistagssitzung am Mittwochabend auf die Palme. "Jeder Autofahrer zahlt Kohle ohne Ende. Es ist einfach die Pflicht und Verantwortung des Staates, diese endlich an die Kraftfahrer zurückzugeben", polterte der Kreischef und kündigte fraktionsübergreifenden Druck auf Bund und Land an. Uhlig weiter: "Wir zerstören zusehends die harte Aufbauarbeit der vergangenen 20 Jahre." Die mittelsächsische Bundespolitikerin Veronika Bellmann (CDU) unterstrich zumindest die Kritik am Freistaat Sachsen. Die Eppendorferin sagte der "Freien Presse": "Der Bund stellt jährlich 74 Millionen Euro für kommunale Straßenprojekte in Sachsen bereit. Doch das Land gibt nur einen Bruchteil an die Kreise weiter."

Wo der Rest des Geldes bleibt, ließ das Ministerium gestern auf Anfrage unbeantwortet. Veronika Bellmann vermutet, dass damit andere Löcher gestopft werden. "Sachsen nimmt zwar seit einigen Jahren keine neuen Schulden auf. Aber diese Vorbildstellung ist teuer erkauft: Bei wichtigen Investitionen klemmt es." Doch auch der Bund ist kein Waisenknabe. Mehr als 75 Milliarden Euro betragen die Einnahmen aus dem Kfz-Bereich, nur etwa elf Milliarden fließen in Infrastrukturprojekte zurück. Die Kreisräte stehen hinter dem Landrat. Gunter Weber (CDU), Chef des Städte- und Gemeindetages Kreisverband Mittelsachsen, warf dem Ministerium Feigheit vor. "Wir sind letzgens bei der Ministerriege abgeblitzt und dieses Jahr erneut. Es reicht", erntete der Mochauer Bürgermeister den Beifall der Kreisräte. Die Buckelpisten erregen zudem den Zorn der Autofahrer. "Immer mehr Beschwerden treffen bei uns ein", sagt Jürgen Zimmermann. Einige Busunternehmer sehen bereits die Schulkinder gefährdet. Ohne Gurt sei der Transport auf einigen Abschnitten gefährlich, berichtet der Leiter der Abteilung Straßen im Landratsamt, der in den vergangenen Tagen in Mittelsachsen unterwegs war, um die Straßenschäden aufzunehmen. "Wir haben uns für diese Befahrung viel Zeit genommen, um jeglichen Anschein von Oberflächlichkeit zu vermeiden", betont er und wartet mit weiteren Zahlen auf: "Allein reichlich eine Million Euro sind nötig, um geringfügige Schäden auf grundhaft sanierten Straßen auszubessern, damit daraus keine größeren Probleme werden. Reichlich 1,3 Millionen Euro würde schon die reine Flickarbeit kosten." Zum Vergleich: Der Freistaat überweist in diesem Jahr lediglich 1,2 Millionen Euro.

Bildtext:

Rangiert auf Platz zwei der unrühmlichen Hitliste von Mittelsachsens löchrigsten Kreisstraßen: die Verbindung zwischen Braunsdorf und Altenhain. - Foto: Toni Söll

Straßen: Landrat reißt der Geduldsfaden

Die Winterschäden auf den Kreisstraßen summieren sich nun sogar auf sieben Millionen Euro. Mittelsachsens Landrat erhöht den Druck auf Bund und Land, die Beschwerden der Bürger häufen sich.

VON ANDY SCHARF UND GUDRUN FROHMADER

FLÖHA/FREIBERG – Die neuesten Zahlen aus dem Landratsamt Mittelsachsens sind alarmierend: Schäden von rund sieben Millionen Euro hat der vergangene Winter auf den Kreisstraßen hinterlassen. Bisherige Schätzungen gingen von etwa einem Drittel der Summe aus. Mittelsachsens Straßenchef Jürgen Zimmermann: „Um jedoch die Löcher der vergangenen Jahre zu beseitigen, sind 28 Millionen Euro nötig.“

„Wir zerstören zusehends die harte Aufbauarbeit der vergangenen 20 Jahre.“

Volker Uhlig Landrat

Das Problem: Der Freistaat Sachsen zahlt allen Landkreisen zu wenig Geld für die Instandhaltung der Stra-



Rangiert auf Platz zwei der unrühmlichen Hitliste von Mittelsachsens löchrigsten Kreisstraßen: die Verbindung zwischen Braunsdorf und Altenhain. FOTO: TONI SÖLL

ßen. Dies brachte Landrat Volker Uhlig (CDU) in der Kreistagssitzung am Mittwochabend auf die Palme. „Jeder Autofahrer zahlt Kohle ohne Ende. Es ist einfach die Pflicht und Verantwortung des Staates, diese endlich an die Kraftfahrer zurückzugeben“, polterte der Kreischef und kündigte fraktionsübergreifenden Druck auf Bund und Land an. Uhlig weiter: „Wir zerstören zusehends die harte Aufbauarbeit der vergangenen 20 Jahre.“ Die mittelsächsische Bundespolitikerin Veronika Bellmann (CDU) unterstrich zumindest die Kritik am Freistaat Sachsen. Die Eppendorferin sagte der „Freien Presse“: „Der Bund stellt jährlich

74 Millionen Euro für kommunale Straßenprojekte in Sachsen bereit. Doch das Land gibt nur einen Bruchteil an die Kreise weiter.“ Wo der Rest des Geldes bleibt, ließ das Ministerium gestern auf Anfrage unbeantwortet. Veronika Bellmann vermutet, dass damit andere Löcher gestopft werden. „Sachsen nimmt zwar seit einigen Jahren keine neuen Schulden auf. Aber diese Vorbildstellung ist teuer erkaufte: Bei wichtigen Investitionen klemmt es.“ Doch auch der Bund ist kein Waisenknabe. Mehr als 75 Milliarden Euro betragen die Einnahmen aus dem Kfz-Bereich, nur etwa elf Milliarden fließen in Infrastruktur-

projekte zurück. Die Kreisräte stehen hinter dem Landrat. Gunter Weber (CDU), Chef des Städte- und Gemeindetages Kreisverband Mittelsachsens, warf dem Ministerium Feigheit vor. „Wir sind letztes bei der Ministerriege abgeblitzt und dieses Jahr erneut. Es reicht“, emtete der Mochauer Bürgermeister den Beifall der Kreisräte. Die Buckelpisten erregen zudem den Zorn der Autofahrer. „Immer mehr Beschwerden treffen bei uns ein“, sagt Jürgen Zimmermann. Einige Busunternehmen sehen bereits die Schulkinder gefährdet. Ohne Gurt sei der Transport auf einigen Abschnitten gefährlich, berichtet der Leiter der Abteil-

Die löchrigsten Kreisstraßen in der Region

Unangefochten auf Platz 1 liegt die Kreisstraße 7701 - der noch nicht sanierte Abschnitt der Ortsdurchfahrt Voigtsdorf bringt es auf den Spitzenwert von 14.350 Quadratmetern geschädigter Straßenfläche.

Platz 2 belegt die K 8203 - zwischen Braunsdorf und Altenhain (13.000 Quadratmeter).

Platz 3: K 7701 - Ortslage Marbach und K 7733 - noch nicht sanierter Teil der Ortsdurchfahrt Dorfchemnitz (jeweils 11.000 Quadratmeter).

Platz 4: K 7706-Ortsdurchfahrt Breitenau (10.000 Quadratmeter).

Platz 5: K 7712 - Ortsdurchfahrt Oberschaar und Niederschöna (9500 Quadratmeter).

Platz 6: K 7751 - zwischen Langenau und Gränitz (7500). (gf)

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Freiberger Zeitung
Freitag, den 01. April 2011
9

→ Impressum → Kontakt